

Kurzbericht zum BMG-geförderten Vorhaben

Vorhabentitel	„MANO - Männer stärken“
Schlüsselbegriffe	Suizidprävention, Männer, Beratung
Vorhabendurchführung	Niedrigschwellige Suizidprävention e.V.
Vorhabenleitung	Christine Schweizer, Jakob Henschel
Autor(en)/Autorin(nen)	Christine Schweizer, Jakob Henschel
Vorhabenbeginn	01.12.2024
Vorhabenende	31.12.2024

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland rund 10.000 Menschen das Leben. Drei Viertel davon sind Männer (1). Dennoch erreichen Beratungsangebote wie die niedrigschwellige Onlineberatung für suizidgefährdete Erwachsene MANO männliche Betroffene nur in unterdurchschnittlichem Maße. Die Forschung nimmt als Ursache an, dass sowohl im Hilfesuchverhalten als auch bei der nachfolgenden Anbindung an Hilfen signifikante Unterschiede zwischen Männern und Frauen bestehen. Dies dient neben althergebrachten Rollenmodellen als Erklärung der oben aufgeführten Diskrepanz zwischen Betroffenheit von Suizidgefährdung und Präsenz in Hilfen zwischen den Geschlechtern (2). Hilfsangeboten wird nahegelegt, auf eine männergerechte Ansprache inner- und außerhalb der Beratung zu achten (3). Das Ziel des vorliegenden Projektes war es demnach, entsprechende Maßnahmen speziell für die Onlineberatung MANO zu identifizieren sowie diese zu implementieren, um mittelfristig den Anteil von Männern unter den Ratsuchenden zu erhöhen.

2. Durchführung, Methodik

Analog zu den Empfehlungen aus diesbezüglichen Forschungsprojekten wurden Maßnahmen in drei Bereichen ausgearbeitet und umgesetzt:

1. Männer besser informieren

Es wurde speziell auf Männer ausgerichtete Informationsmaterialien über die Beratung MANO sowie zum Thema Suizidalität entwickelt. Zudem wurden Kooperationen mit Projekten und Institutionen aufgebaut, die mit einer männlichen Zielgruppe in Kontakt stehen, um über diese Kanäle sowie über Social Media an suizidgefährdete Männer vermehrt heranzutreten.

2. Männer besser ansprechen

Die Homepage der Beratung MANO sowie die Beratungssoftware wurden dergestalt überarbeitet, dass eine mänderspezifische Ansprache (z.B. im Bildmaterial) gewährleistet ist und für Männer mutmaßlich relevante Informationen nun verfügbar und in einer eigenen Rubrik dargeboten werden.

3. Männer besser beraten

Die bei MANO tätigen Beratenden wurden in einer eigens konzipierten internen Fortbildung für die Bedürfnisse von männlichen Ratsuchenden sensibilisiert sowie in der besseren Ansprache dieser Zielgruppe geschult.

3. Gender Mainstreaming

Das Projekt widmete sich explizit dieser Thematik und zielte darauf ab, mit der Beratung MANO einen höheren Anteil von männlichen Betroffenen zu erreichen. Das Projekt nahm damit eine besonders gefährdete Risikogruppe in Bezug auf vollzogene Suizide in den Blick.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Unter den neuregistrierten Ratsuchenden im ersten Quartal 2025 konnte MANO einen Männeranteil von 38% verzeichnen. Damit liegt der Anteil von männlichen Ratsuchenden 6% über demjenigen, der zu Beginn des Projektes vorlag. Der angestrebte Wert eines um 10% gestiegenen Anteils von Männern konnte damit bislang nicht vollständig erreicht werden. Wir erhoffen uns, durch das weitere Verteilen der Informationsmaterialien sowie der Ausweitung der Kooperationen mit relevanten Akteuren, dieses Ergebnis innerhalb des laufenden Jahres erreichen zu können. Im Rahmen des Projektes wurde jedoch auch deutlich, dass Partner, die sich bereits in einem längeren Zeitraum dieser Thematik widmen, nur langsam Fortschritte erzielen, so dass hier deutlich mehr Handlungsbedarf besteht als innerhalb der recht kurzen Laufzeit des vorliegenden Projektes umgesetzt werden konnte. Wir würden es daher begrüßen, wenn sich das BMG sowie weitere relevante Akteure in noch größerem Umfang dem Thema „Männer und Suizidprävention“ verschreiben würden.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Bundesregierung hat Ende April 2024 unter Federführung des BMG eine nationale Suizidpräventionsstrategie veröffentlicht. In einem Umsetzungspapier wird die Konzentration auf Hochrisikogruppen empfohlen. Awareness-, Aufklärung- und Entstigmatisierungskampagnen sollen insbesondere Männer und alte Menschen adressieren. Mit den im Projekt entwickelten Maßnahmen kann die besonders gefährdete Zielgruppe passgenauer erreicht werden. Die dabei umgesetzten Schritte und Maßnahmen sind nicht allein für suizidpräventive Angebote geeignet, sondern könnten z.B. auch auf Angebote im Bereich psychische Gesundheit angewendet werden.

6. Verwendete Literatur

(1) Stat. Bundesamt 2023.

(2) Keil, J., Brendler, V., Sachse, C., Zülke, A., Zeynalova, S., Engel, C. et al. (2020). Gender-Specific Differences in the Utilization of Health Care Services in an Urban Population Sample. Gesundheitswesen, 82 (3).

(3) Hofmann, L., Glaesmer, H., Wagner, B., Spahn, C. (2023). Männer in suizidalen Krisen: Ansätze für genderspezifische Suizidprävention und psychosoziale Versorgung. Psychotherapeutenjournal, 2023, 271-278.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages